



SEC Ship's Equipment Centre Bremen GmbH & Co. KG

Bremen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Verkürzter Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht 2023

I. Grundlagen

Die SEC Ship's Equipment Centre Bremen GmbH & Co. KG mit Sitz in Bremen ist ein global agierender Anbieter von Containersicherungselementen, i.d.R. zur Anwendung auf Seeschiffen mit einem nach eigener Auffassung geschätzten Weltmarktanteil von über 50%, sowie Anbieter von Schiffsankern. Komplementärin der Gesellschaft ist die SEC Bremen Beteiligungs-GmbH, die alleine zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist. Alleinige Kommanditistin der Gesellschaft ist die SEC HK II Limited mit Sitz in Hong Kong mit einem Kommanditkapital in Höhe von € 102.258,38.

Am Standort in Bremen befinden sich das Management sowie die Bereiche Vertrieb, Technik, Produktentwicklung, Einkauf, Auftragsabwicklung, Versand und Finanzen/Controlling. Daneben verfügt die Gesellschaft über ein Lager zur kurzfristigen Deckung des Ersatzteilbedarfes auf Seiten der Kunden.

Die Fertigung der Ladungssicherungselemente und der Anker erfolgt durch die Schwestergesellschaft in Schanghai, China.

Neben dem Lager in Bremen unterhält die Gesellschaft noch diverse Auslandslager u.a. in Singapur und den USA, um den kurzfristigen Bedarf der fahrenden Flotte bedienen zu können.

Die Umsatzerlöse für Waren und Dienstleistungen des Unternehmens setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:

- Zulieferungen Ladungssicherungssystemen für Containerschiffsneubauten
- Ersatzteil-, bzw. Ergänzungslieferungen für existierende Containerschiffe
- Ankerlieferungen für Schiffsnbauten

Ziel des Unternehmens ist es, im Bereich der Ladungssicherung auf Containerschiffen die Technologieführerschaft weiter auszubauen und somit den führenden Containerreedereien ein innovativer und verlässlicher Partner zu sein.

Die Forschung und Entwicklung der Gesellschaft umfasst einerseits die Neu- und Weiterentwicklung von Containersicherungselementen (Produkte) sowie die Entwicklung und Optimierung von Sicherungssystemen. Ziel dieser Bemühungen ist die Entwicklung patentierfähiger Produkte zur langfristigen Sicherung und Ausweitung der Technologieführerschaft sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Expertenwissens der Mitarbeiter als Basis für die langfristige Zusammenarbeit mit Großreedereien.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Bedarf für Schiffsnbauten und Ersatzteil-, bzw. Ergänzungslieferungen wird von den internationalen Handelsaktivitäten und den daraus resultierenden Warenströmen nach dem Prinzip Angebot (vorhandene Frachtkapazitäten) und Nachfrage (Frachtbedarf) bestimmt.

Aufgrund des relativ langen Vorlaufs bei Schiffsnbauten spielen auch Zukunftserwartungen hinsichtlich des Frachtbedarfs eine große Rolle.

Der Markt für Containerschiffe wird nach Jahren der Konzentration durch eine überschaubare Anzahl von Großreedereien bestimmt.



Die aktuellen geopolitischen Krisen (insbes. der Krieg in der Ukraine, Angriffe auf Schiffe im Roten Meer) haben Einfluss auf die Warenströme und weltweiten Handelsbeziehungen. Umwege der Schiffe zwecks Vermeidung des Roten Meeres führen tendenziell zu einer Verknappung der Frachtkapazitäten, während die geopolitischen Auseinandersetzungen zu erheblichen Unsicherheiten führen und damit ein Investitionshemmnis für die Reedereien darstellen. Die Reedereien konzentrieren sich demzufolge darauf, die in den vergangenen Jahren bestellten Schiffe zunächst einmal in Fahrt zu nehmen und verhalten sich hinsichtlich der Bestellung weiterer neuer Schiffe zurückhaltend.

2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr war sehr zufriedenstellend. Die Umsatzerlöse lagen ca. 87,3% über den Erlösen des Vorjahres und damit im Rahmen unserer Erwartungen. Der Rohertrag lag ca. 127% über dem des Vorjahres, was allerdings vor allem auf den gestiegenen Umsatz zurückzuführen ist. Aber auch im Verhältnis zum Umsatz hat sich der Rohertrag noch einmal um ca. 3% verbessert. Grund dafür ist im Wesentlichen die positive Entwicklung des Wechselkurses zwischen USD und chinesischem Renminbi.

Die Auftragseingänge während des Geschäftsjahres lagen zwar erwartungsgemäß unter denen des Vorjahres (-63%), aber dennoch ca. 30% über den Erwartungen. Beim Vergleich zum Vorjahreswert ist ebenfalls zu berücksichtigen, dass die Auftragseingänge im Vorjahr einen so hohen Wert erreicht hatten, dass sie als Vergleichszahl nur bedingt herangezogen werden können.

Insgesamt ist die Geschäftsleitung mit dem Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr sehr zufrieden. Das im Verhältnis zu den Vorjahren große Auftragsbuch mit geplanten Lieferterminen in 2023 und 2024 konnte ohne größere Probleme termingerecht abgearbeitet werden. Darüber hinaus ist es abermals gelungen, einen sehr großen Teil der im Markt vergebenden Neubauprojekte zu akquirieren. Das Unternehmen verfügt immer noch über das zweitgrößte Auftragsbuch der Firmengeschichte und gilt im Markt als das vermutlich innovativste Unternehmen im Bereich der Ladungssicherung auf Containerschiffen.

Im Jahresdurchschnitt waren im Berichtsjahr 31 Mitarbeiter (FTEs) beschäftigt (Vorjahr 28). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Angestellte.

Die Gesellschaft bezieht etwa 98% seines Beschaffungsvolumens von einem verbundenen Unternehmen in der Volksrepublik China. Diese Fertigungsstätte ist langjähriger und zuverlässiger Partner und wird auch in Zukunft wesentlicher Beschaffungspartner sein.

3. Ertragslage

Die Ertragslage im Berichtsjahr lag über den Erwartungen und ist damit überaus zufriedenstellend. Die im Vergleich zum Vorjahr nochmals erheblich gestiegenen Umsatzerlöse führten zu absolut wesentlich höheren Deckungsbeiträgen (+116%). Im Laufe des Geschäftsjahres hat der USD im Verhältnis zum chinesischen Renminbi an Wert gewonnen, so dass die Beschaffungspreise auf USD-Basis während des Geschäftsjahres gesunken sind. Da das Unternehmen im Wesentlichen sowohl Verkäufe als auch Materialbeschaffungen auf USD-Basis tätigt, ist nur die Differenz von Währungsschwankungen beeinflusst. Erträge aus Beteiligungen waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr erheblich gestiegen (+25%). Abgesehen von planmäßigen Gehaltsveränderungen im Rahmen von ca. 3% sind die höheren Personalkosten insbesondere auf die im Vergleich zum Vorjahr erheblich höheren variablen Vergütungsbestandteile zurückzuführen. Diese wiederum sind auf das gute Ergebnis des Unternehmens im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Die um Währungsumrechnungen bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um ca. T€ 332 gestiegen. Die wesentlichen Veränderungen sind einerseits auf gestiegene Aufwendungen für Gewährleistung (+219 T€), IT-Aufwendungen (+64 T€) sowie Waren für Tests (+70 T€) und geringere Aufwendungen u.a. für Arbeitnehmerüberlassung (-56 T€) zurückzuführen. Die gestiegenen Aufwendungen für Gewährleistung sind dabei insbesondere die gestiegene allgemeine Rückstellung wegen der erheblich gestiegenen Umsatzerlöse.

Das operative EBIT (earnings before interest, taxes) hat sich im Jahr 2023 und gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2023 (Ist) T€	2023 (Plan) T€	2022 (Ist) T€
EBIT	9.037	6.520	2.220

Wesentliche Ursache für die Abweichung zwischen Plan- und Ist-Werten ist die für uns vorteilhafte Entwicklung des Wechselkurses zwischen dem USD und dem chinesischen Renminbi, die zu einer Reduzierung der Beschaffungskosten auf USD-Basis geführt hat.

Das Zinsergebnis im Berichtsjahr beträgt T€ -254. Hierin enthalten ist die Verzinsung des Gesellschafterkontos (T€ -233).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung auf T€ 1.443 gestiegen (VJ: T€ 352). Darin enthalten ist der Steueraufwand, der sich aus den Bewertungsunterschieden der Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung ergeben haben (= latente Steuern). Im Geschäftsjahr betrug der Aufwand aus latenten Steuern T€ 20 (VJ: T€ 4).

4. Finanz- und Vermögenslage

Der wesentliche Finanzbedarf ergibt sich aus der Vorhaltung diverser Lager sowie durch die teilweise recht lange Vorfinanzierungszeit von Neubau-Aufträgen, da bei der Produktion bzw. Vergabe der Produktion an unsere Lieferanten Kapazitätsaspekte mitberücksichtigt werden müssen. Auf Basis der sehr zufriedenstellenden Ertragsentwicklung werden grundsätzlich hinsichtlich der Liquidität keine Engpässe erwartet. Kurzfristige Engpässe können durch die Inanspruchnahme eines Überziehungsrahmens bei der Hausbank sowie durch kurzfristige Darlehen innerhalb der Firmengruppe gedeckt werden, so dass die Gesellschaft auch künftig ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen können.

Unsere größte Aufmerksamkeit bei der Betrachtung der Finanzlage ist die Reduzierung von Risiken, die sich aus Zahlungsausfällen auf Seiten unserer Kunden ergeben könnten. Daneben sind Fremdwährungsrisiken, die sich aus den Verhältnissen von chinesischem Yuan und amerikanischem Dollar sowie dem amerikanischen Dollar zum Euro ergeben, zu beachten.



Investitionen werden üblicherweise aufgrund der Handelsaktivitäten des Unternehmens nur im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattungen getätigt. Größere Investitionen werden zur Schonung der Liquidität nach Möglichkeit vermieden und stattdessen über Leasing-Gesellschaften abgewickelt.

Vertragsklauseln, die umfangreiche Zahlungsverpflichtungen auslösen können, liegen nicht vor.

Während des Geschäftsjahres haben sich keine Liquiditätsengpässe ergeben, so dass sich auch kein kurzfristiger Finanzierungsbedarf ergeben hat.

Die Bilanzsumme der SEC Ship's Equipment Centre Bremen GmbH & Co. KG beträgt am Bilanzstichtag € 25,0 Mio. (Vorjahr € 16,6 Mio.). Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 99% aus Umlaufvermögen (Vorjahr 98%). Dieses wiederum besteht zu 16% aus Vorräten (Vorjahr 30%), zu 68% aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (Vorjahr 69%) und zu 16% aus liquiden Mitteln (Vorjahr 1%).

Warenbestände werden grundsätzlich mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Damit ist aus Sicht der Geschäftsführung eine vorsichtige und den Marktgegebenheiten entsprechende Bewertung der Warenbestände gegeben. Etwaige wesentliche Risiken aus der Bewertung oder den Mengen bestehen nicht.

Die Struktur des Vermögens liegt in der Art des Geschäftes (weltweiter Handel mit Container-Laschmaterial) begründet. Die schnelle Verfügbarkeit für das laufende Ersatzteilgeschäft erfordert die Haltung von Außenlagern in den großen Häfen. Die kurzfristige Verfügbarkeit ist darüber hinaus häufig ein Entscheidungskriterium der Kunden bei Neubauprojekten.

Der ausgewiesene Forderungsbestand ist als werthaltig einzustufen. Die langjährige Erfahrung mit dem bestehenden Kundenstamm sowie die sehr geringe Anzahl von tatsächlichen Forderungsausfällen gibt hierfür die nötige Basis.

Hinsichtlich der Sicherheit der Forderungen gegen asiatische Kunden (Werften) kann festgestellt werden, dass größtenteils Zahlungen auf Akkreditiv-Basis vereinbart werden, so dass kein wesentliches Risiko besteht.

Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 2.344 tragen allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung. Die wesentlichen Positionen hierbei sind Rückstellungen für Urlaub, Boni & Tantiemen (T€ 894), Garantieleistungen (T€ 720), ausstehende Rechnungen (T€ 696).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von T€ 9.952 sowie noch nicht fälliger Rechnungen, im Wesentlichen gegenüber der chinesischen Vertriebsgesellschaft (T€ 7.706) zusammen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 466) waren zum Bilanzstichtag noch nicht fällige Rechnungen.

Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft erhaltene Anzahlungen in Höhe von T€ 2.266 aus. Die entsprechenden Lieferungen und Abrechnungen sind für das Jahr 2024 geplant.

III. Prognosebericht

•Konjunktur und Branche

Die Schifffahrtsbranche war in den vergangenen Jahren von einer Sonderkonjunktur geprägt. Die durch die Covid19-Pandemie gestörten Lieferketten haben zu einer Verknappung der Frachtkapazitäten und damit zu hohen Erträgen bei den Reedereien geführt. Diese Erträge wurden in erheblichem Maß in die Bestellung neuer Schiffe investiert. Grund hierfür war nicht unbedingt die Erwartung steigender Frachtnachfrage, sondern insbesondere die Notwendigkeit zur Modernisierung der bestehenden Schiffsflotten, insbesondere in Hinblick auf die wachsende Bedeutung umweltfreundlicherer Antriebstechnologien. Die meisten dieser neuen Schiffe wurden bzw. werden in den Jahren 2023 und 2024 abgeliefert. Wie es nunmehr in der Branche weiter geht, hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab. Zurzeit ist das globale Umfeld von großer Unsicherheit geprägt. Die Auseinandersetzung Russlands mit der Ukraine, Chinas schwächelnde Wirtschaftsentwicklung sowie hohe Inflationsraten, etc. lassen keine verlässlichen Prognosen für den Bedarf an Frachtkapazitäten zu, so dass sich die Reedereien zumindest im Vergleich zu den Vorjahren mit der Bestellung von Schiffsneubauten eher zurückhalten.

Dennoch bleiben die Themen Modernisierung der Flotten sowie in zunehmendem Maße auch Sicherheitsaspekte beim Transport von Containern wichtige Aspekte. Die gestiegene Wahrnehmung der Risiken von Containerverlusten sowie Zwischenfälle durch Feuer auf Schiffen in der Gesellschaft veranlasst die Reedereien, dem Thema Sicherheit eine noch größere Aufmerksamkeit zu schenken. Somit wachsen die Anforderungen der Reedereien an die Zulieferer, so dass hier vermeintlich größere renommierte Anbieter einen Vorteil gegenüber tendenziell eher kleinen Anbietern haben dürften.

Das nach wie vor sehr große Auftragsbuch sowie die stetig steigende Anzahl der ausgerüsteten Schiffe mit entsprechendem Ersatzteilbedarf lässt auch für das folgende Geschäftsjahr einen Umsatz in der Größenordnung des Geschäftsjahres erwarten. Auch beim Jahresüberschuss erwartet die Geschäftsleitung ein gegenüber dem Geschäftsjahr ähnlich gutes Ergebnis.

Für das Jahr 2024 hat die Geschäftsleitung folgende Erwartungen:

	2023 (Ist) Mio. €	2024 (Plan) Mio. €
Deckungsbeitrag I	13,7	14,2



	2023 (Ist) Mio. €	2024 (Plan) Mio. €
EBIT	9,0	9,0

•Produkt- und Sortimentspolitik

Neben dem eigens entwickelten, patentierten vollautomatischen Twistlock und dessen Weiterentwicklung hat das Unternehmen inzwischen weitere patentierte Produkte im Angebot, welche zukünftige Kundenentscheidungen wesentlich beeinträchtigen werden. Diese Innovationskraft stärkt die eigene Marktposition und öffnet den Weg zu neuen Kunden auch in der Zukunft.

Darüber hinaus entwickelt das Unternehmen Produkte, die neben der Sicherung der Container auch Messungen (u. a. Gewichte, Temperaturen) inklusiver einer Datenübertragung an Bord des Schiffes vornehmen.

Neben dem Container-Laschmaterial vertreibt die Gesellschaft auch Schiffsanker. Da diese Produkte weniger vom Bau von Containerschiffen abhängig sind kann hier ein kleiner Ausgleich zu den schwankenden Umsätzen im Bereich des Container-Laschmaterials geschaffen werden.

Darüber hinaus entwickelt die Gesellschaft zusammen mit der Schwestergesellschaft ein Geschäftsmodell, bei dem die SEC unterstützend für die Schwestergesellschaften bei dem Vertrieb von Schiffswinden und deren Ersatzteile tätig wird. Bisher hatten sich die Schwestergesellschaften als Produzent und Vertriebsgesellschaft im Wesentlichen auf den chinesischen Schiffbaumarkt konzentriert.

•Stellung im Wettbewerb

Die sich stetig verändernden Anforderungen an Containerschiffe sowie die damit einhergehenden Anforderungen der Klassifikationsgesellschaften stellen die Anbieter von Container-Laschmaterial vor ständig neue Herausforderungen. Die Gesellschaft zählt zu den „großen“ in der Branche und ist sowohl personell als auch von der Qualifikation und der finanziellen Ausstattung in der Lage, diese Herausforderungen auch in der Zukunft zu meistern. Darüber hinaus wird die Gesellschaft durch ihre Bemühungen bei der Entwicklung von innovativen Produkten (u. a. Feuermelde-Twistlocks) von den Kunden als sehr innovatives Unternehmen wahrgenommen, was zu einer weiteren Stärkung der Gesellschaft im Markt führt.

•Absatzmärkte/Kunden

Der Konzentrationsprozess in der Branche hat zu einer Situation geführt, in der einige wenige Großreedereien den Markt für Containertransporte beherrschen. Gleichzeitig ist die Gesellschaft bei nahezu allen dieser Großreeder bekannt oder sogar regelmäßiger oder präferierter Lieferant. Das Know-How der Gesellschaft bei technischen Fragestellungen aber auch ihre Innovationskraft sowie die Zuverlässigkeit bei der Lieferung der Ausrüstung werden in der Branche vermehrt wahrgenommen und geschätzt. Die Geschäftsführung sieht sich daher weiterhin gut gerüstet für die Veränderungen bei den Anforderungen seitens der Kunden und den Absatzmärkten.

•Beschaffungsmärkte

Das Unternehmen verfügt derzeit über eine verlässliche Beschaffungsquelle in China. Alternative Beschaffungsmöglichkeiten (z.B. Vietnam, Indien) werden kontinuierlich überwacht und bei Bedarf intensiviert. Unter der Annahme, dass es in China zu keinerlei größeren oder spontanen Marktverwirrungen durch staatliches Eingreifen kommt (Import- oder Export-Zölle, Einfluss auf die Währungsentwicklung, etc.) geht die Geschäftsleitung davon aus, dass auch in den kommenden Jahren China die wesentliche Beschaffungsquelle sein wird.

•Zusammenfassung

Das Unternehmen wird in den kommenden Jahren weitere Marktanteile hinzugewinnen und bestrebt sein, in wichtigen Märkten - insbesondere in Fernost - eine starke Präsenz aufzubauen.

IV. Chancen- und Risikobericht

•Umfeldrisiken und Branchenrisiken / -chancen

Als Schiffszulieferer kann sich das Unternehmen den allgemeinen Entwicklungen auf den Schifffahrtsmärkten nicht völlig entziehen. Eine dauerhaft sinkende Nachfrage nach Schiffstonnage und damit eine sinkende Nachfrage nach Schiffsneubauten lässt auch eine sinkende Nachfrage nach Container-Laschmaterial erwarten. Politische Entwicklungen insbesondere in Hinblick auf Tendenzen zu mehr Protektionismus durch Strafzölle (USA) und die zu erwartenden Gegenreaktionen durch China und Europa stellen kein besonders gutes Umfeld für den weltweiten Handel dar. Die Auseinandersetzungen der Ukraine mit Russland hatten im Geschäftsjahr keine Auswirkungen auf die Geschäfte der Gesellschaft. Auch für das Jahr 2024 werden keine wesentlichen Auswirkungen des Konflikts auf das Geschäftsfeld der SEC erwartet.

Die Geschäftsleitung rechnet dauerhaft nicht mit einer reduzierten Nachfrage nach Schiffstonnage, da die weltweite Arbeitsteilung zwar nicht mehr so voranschreitet wie in den vergangenen 15 Jahren, sich allerdings auch nicht dauerhaft zurückentwickeln dürfte.

Das Unternehmen bietet im Wesentlichen in China hergestellte Produkte in Verbindung mit einem umfangreichen Service- und Dienstleistungspaket weltweit an. Bei einigen Kunden spielt dieses Service- und Dienstleistungspaket nur eine untergeordnete Rolle und es besteht bereits seit Jahren das Risiko, dass derartige Kunden in absehbarer Zeit bei chinesischen Produzenten direkt einkaufen.

Aufgrund der vorhandenen Kundenstruktur des Unternehmens und der Erfahrungen aus den letzten Jahren ist dieses Risiko jedoch als gering einzustufen.



Andererseits sehen viele Reedereien, insbesondere die großen Linienreeder, die Anbieter von Container-Laschmaterial durchaus als Partner und fordern einen bestimmten Servicelevel und kurze Reaktionszeiten. Dieses wiederum ist eine der Stärken von SEC, woraus sich gute Chancen in den kommenden Jahren ableiten lassen.

•Unternehmensstrategische Risiken und Chancen

Die Strategie des Unternehmens hinsichtlich der Beschaffung bzw. Produktion der eigenen Produkte in China stellt wegen der Abhängigkeit ein Risiko dar. Durch die gesellschaftsrechtliche Verbindung zwischen der SEC Ship's Equipment Centre Bremen GmbH & Co.KG und der Shanghai SEC Machinery & Equipment Co. Ltd. bzw. der ehemaligen Tochtergesellschaft SEC Bremen (Shanghai) Co. Ltd. können ggfs. entgegengesetzte Interessen vermieden werden. Gleichzeitig bietet diese Konstruktion auch die Chance, den Wertschöpfungsprozess vom Engineering über die Materialbeschaffung und Fertigung bis hin zu Betreuung des Schiffes während seiner gesamten Einsatzzeit integral zu betrachten.

•Ertragsrisiken und -chancen

Risiken für die Ertragskraft des Unternehmens ergeben sich aus den Entwicklungen auf den Rohstoffmärkten (Stahl, Zink), dem kompletten Wegfall des Export Tax Refund sowie den Wechselkursrelationen von EUR zum USD und vom USD zum chinesischen Yuan (USD/RMB). Die beiden Währungen können Einfluss auf den Rohertrag haben, insbesondere, weil die Beschaffungspreise vom Wechselkurs des USD zum chinesischen Yuan abhängen können. EUR/USD-Risiken werden durch gleichzeitige Käufe und Verkäufe auf USD-Basis ausgeglichen, wesentliche Überhänge würden über Devisenterminkontrakte gesichert werden.

•Personalrisiken und -chancen

Bei einem Unternehmen mit nur 31 Mitarbeitern verursacht eine personelle Fluktuation, insbesondere von Personen mit speziellen Kenntnissen, stets innerbetriebliche Risiken. Insbesondere Ingenieure mit den benötigten Vorkenntnissen sind nicht einfach zu ersetzen. Vor diesem Hintergrund legt die Geschäftsführung ihr Augenmerk insbesondere auf die Attraktivität der Arbeitsplätze, z.B. durch flache Hierarchien, Flexibilität der Arbeitszeit, eigenverantwortliches Handeln, angemessene Bezahlung sowie Beteiligung am Unternehmenserfolg.

Die spezielle Situation in der Nische der Containersicherung macht es aber auch Wettbewerbern bzw. potenziellen Wettbewerbern schwer, kurzfristig einen vergleichbaren Service und das entsprechende Know-How zu bieten.

•Informationstechnische Risiken

Informationstechnische Risiken sind als nicht höher oder niedriger als bei anderen Unternehmen mit ingenieurtechnischen Leistungen zu bewerten.

•Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken können sich aus Insolvenzen von Kunden oder verzögerte Zahlungen ergeben. Schiffe sind gut ausgelastet und Reedereien erwirtschaften immer noch gute Gewinne. Beide Risiken werden demzufolge weiterhin als unterdurchschnittlich eingestuft.

•Zusammenfassung

Trotz der genannten Risiken geht die Geschäftsleitung weiterhin von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft aus. Die wesentlichen Risiken sind bekannt, so dass diesbezüglich die Entwicklungen beobachtet werden können. Darüber hinaus sieht die Geschäftsleitung wesentliche Chancen zur Marktanteilsvergrößerung, auch in einem schwieriger werdenden Umfeld.

Bremen, den 11. April 2024

Wolfgang Thiele

Hilko Dunkhorst

Michael Steuermann

Geschäftsführer der SEC Bremen Beteiligungs-GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva



	31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	499,58	5.637,97
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	11.867,18	15.035,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.898,13	15.215,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.933,30	67.575,15
	94.698,61	97.826,31
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	60.824,62	60.824,62
	156.022,81	164.288,90
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	4.061.846,29	4.937.791,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Übrige	16.755.279,19	11.270.299,94
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.997.070,31	143.973,94
	24.814.195,79	16.352.065,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.639,19	41.119,03
D. Aktive latente Steuern	43.797,38	63.934,85
	25.023.655,17	16.621.408,25
Passiva		
	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital		
I. Kommanditkapital	102.258,38	102.258,38
II. Kapitalrücklage	505.255,26	505.255,26
	607.513,64	607.513,64
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Rückstellungen	3.655.436,46	1.795.536,57
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.265.724,52	1.184.992,25
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.658.364,48	11.404.609,85



	31.12.2023 €	31.12.2022 €
3. Übrige	811.616,07	1.603.755,94
(davon aus Steuern € 44.481,23; Vorjahr € 49.001,40)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 16.936,08; Vorjahr € 14.011,63)		
	20.735.705,07	14.193.358,04
	25.023.655,17	16.621.408,25

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 €	2022 €
1. Rohergebnis	17.742.073,27	8.529.563,47
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.113.545,70	2.453.980,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	360.451,22	325.759,85
	3.473.996,92	2.779.740,66
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	32.415,47	42.177,51
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.198.677,94	3.488.009,55
(davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung € 3.332.654,75; Vorjahr € 1.954.453,76)		
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	254.291,21	219.031,62
(davon an verbundene Unternehmen € 232.707,95; Vorjahr € 204.767,88)		
	8.782.691,73	2.000.604,13
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.443.267,87	352.166,60
(davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern € 20.137,47; Vorjahr € 4.418,00)		
7. Jahresüberschuss	7.339.423,86	1.648.437,53
8. Vergütung der Komplementärin	3.250,00	3.250,00
9. Gutschrift auf dem Verbindlichkeitskonto der Kommanditistin	7.336.173,86	1.645.187,53
10. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Anhang zum 31. Dezember 2023



A. Allgemeines

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bremen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Bremen (Rg. Nr. HRA 26267 HB) Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Personenhandelsgesellschaft im Sinne von § 264a Abs. 1 HGB i.V.m. § 267 Abs. 2 HGB. Die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Gesellschaft ist die SEC Bremen Beteiligungs-GmbH, Bremen, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von T€ 25.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie der Regelungen des Gesellschaftsvertrags der Gesellschaft aufgestellt.

Von der größenabhängigen Erleichterung gem. § 276 sowie § 288 Absatz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

B. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet und entsprechen den gewöhnlichen Nutzungsdauern. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Nettoanschaffungspreis größer € 150,00 und bis € 1.000,00 der Jahre 2008 und 2009 wurden entsprechend der steuerlichen Regelungen (§ 6 Abs. 2a EStG) Sammelposten gebildet und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Für Zugänge in den Jahren ab dem Jahr 2011 wird auch handelsrechtlich von dem Wahlrecht der Sofortabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 410,00 (bis 2017) bzw. € 800,00 ab dem Jahr 2018 Gebrauch gemacht.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung dauerhaft ist.

Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient.

Vorräte

Die Handelswaren werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Die Umschlaghäufigkeit der Vorräte wird durch pauschale Abschläge auf die Anschaffungskosten berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Diese werden zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Nettoforderungen berücksichtigt. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehen.

Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten aktiviert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Aktive Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert zu dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Kommanditkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Steuer- und sonstige Rückstellungen



Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert worden.

Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Wechselkurs am Entstehungstag erfasst. Liquide Mittel sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten werden aufgrund ihrer Kurzfristigkeit (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) ebenso wie die liquiden Mittel zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Erhaltene und geleistete Anzahlungen in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Entstehungstag erfasst.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Anlagenspiegel.

Eigenkapital

Das Kommanditkapital beträgt € 102.258,38.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von T€ 2.266 (Vorjahr T€ 1.185) beinhalten Kundenzahlungen für laufende Lieferungen.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge enthalten, die sich aus der Bereinigung von Debitoren- und Kreditorenposten (T€ 8) ergeben haben.

Neben den Kursgewinnen (T€ 2.976) sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen auch Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (T€ 164) enthalten.

Aufwand aus latenten Steuern

Der Aufwand aus latenten Steuern (T€ 20; Vorjahr Ertrag: T€ 4) beruhen auf unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz.

Der Saldo hat sich wie folgt entwickelt:

Bewertungsunterschiede auf:	Stand 1.1.2023	Veränderung	Stand 31.12.2023
Forderungen	94.852,94	-15.572,69	79.280,25
Verbindlichkeiten	-64.728,09	29.245,22	-35.482,87
Drohverlustrückstellung	33.810,00	-33.810,00	0,00
	63.934,85	-20.137,47	43.797,38

D. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen



31.12.2023

31.12.2022

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

Innerhalb von fünf Jahren

T€ 551

T€ 680

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 38 und entfällt vollständig auf die Abschlussprüfungsleistungen.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 31 Arbeitnehmer (FTE) (Vorjahr: 28) beschäftigt. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Angestellte.

Geschäftsführer

Die Gesellschaft wird durch ihre persönliche haftende Komplementärin, die SEC Bremen Beteiligungs-GmbH vertreten. Diese wiederum wird vertreten durch ihre Geschäftsführer

- Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Thiele, Bremen
- Herr Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Hilko Dunkhorst, Bremen
- Herr Dipl.-Oec. Michael Steuermann, Bremen

Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anteile an verbundenen Unternehmen

	Nominalbetrag	Anteil an Gesamtkapital	Eigenkapital am 31.12.2023	Ergebnis 2023
SEC Bremen Beteiligungs-GmbH	25.000,00	100%	55.728,25	2.736,22
SEC Korea Co. Ltd.	36.974,00	96%	32.078,28	16.221,00

Mutterunternehmen

Alle Anteile werden von der SEC HK II Limited, Hong Kong, gehalten.

Gesellschafter und Konzernverhältnisse

Die SEC Ship's Equipment Centre Bremen GmbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss der Central Industry Group International B.V., Zeist/Niederlande, einbezogen (50 %) (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss der Central Industry Group International B.V., Zeist, Niederlande, ist am Sitz dieser Gesellschaft erhältlich.

Bremen, den 11. April 2024

Wolfgang Thiele

Hilko Dunkhorst

Michael Steuermann

Geschäftsführer der SEC Bremen Beteiligungs-GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens 2023



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	1.1.2023 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	351.967,75	0,00	0,00	351.967,75
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	97.956,72	0,00	0,00	97.956,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	232.470,01	0,00	0,00	232.470,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	247.536,78	24.149,39	1.009,37	270.676,80
	577.963,51	24.149,39	1.009,38	601.103,52
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	60.824,62	0,00	0,00	60.824,62
	990.755,88	24.149,39	1.009,38	1.013.895,89
	Abschreibungen			
	1.1.2023 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	346.329,78	5.138,39	0,00	351.468,17
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	82.921,09	3.168,45	0,00	86.089,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	217.254,48	3.317,40	0,00	220.571,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	179.961,63	20.791,23	1.009,36	199.743,50
	480.137,20	27.277,08	1.009,36	506.404,92
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	826.466,98	32.415,47	1.009,36	857.873,09
	Buchwerte			
	31.12.2023 €			31.12.2022 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	499,58			5.637,97
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	11.867,18			15.035,63



	Buchwerte	
	31.12.2023 €	31.12.2022 €
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.898,13	15.215,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.933,30	67.575,15
	94.698,61	97.826,31
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	60.824,62	60.824,62
	156.022,81	164.288,90

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um die nach § 327 HGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SEC Ship's Equipment Centre Bremen GmbH & Co. KG, Bremen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SEC Ship's Equipment Centre Bremen GmbH & Co. KG, Bremen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SEC Ship's Equipment Centre Bremen GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Osnabrück, den 11. April 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Norbert Niedenhof, Wirtschaftsprüfer

Andre Knufmann, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde am 16.04.2024 festgestellt.